...Sportvereine zukunftsfähig machen!

DOKUMENTATION

...Sportvereine zukunftsfähig machen!

Inhaltsverzeichnis

1) Grußworte

Heinz Jacobsen, Vizepräsident des Landessportverbandes S.-H. (LSV)

2) Die Zukunft des Sports ist planbar!

Vereins-Zukunftskonferenzen/Erfahrungen, Berichte, Ausblicke
Karsten Ebeling, Büro für Personalentwicklung, Bad Malente

3) Aus der Praxis!

Unsere Zukunftskonferenz/Erfahrungen, Berichte, Ausblicke

a) Gettorfer Turnverein
Gunnar Buchhein, 1. Vorsitzender

b) TS Einfeld
Ralf Genz, Referat Finanzen

c) VfL Bad Schwartau
Uwe Poppendieck, Vorstand Bereich Finanzen/Geschäftsführung
Heinz Elendt, Vorstand Bereich Sport

08. Dezember 2010

1)

Grußworte

Heinz Jacobsen, Vizepräsident des LSV S.-H.

Grußwort
Informationsveranstaltung „Sportvereine zukunftsfähig machen“
LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen
8. Dezember 2010, 19.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

zur heutigen Informationsveranstaltung unter dem Motto „Sportvereine zukunftsfähig machen“ begrüße ich Sie im Hans-Hansen Saal im Haus des Sports in Kiel sehr herzlich. Ich muss ehrlich sagen, dass wir von der äußerst guten Resonanz auf die heutige Veranstaltung positiv überrascht sind. 163 Vertreterinnen und Vertreter aus unseren Vereinen und Verbänden haben sich angemeldet, was für die richtige Wahl des Themas am heutigen Abend spricht. Darüber hinaus zeigt es, dass es die richtige Entscheidung war, nicht nur aus Sicht des Landessportverbandes über die aktuellen Entwicklungen im Rahmen unseres Sportentwicklungsprozesses zu berichten, sondern drei Vereine zu Wort kommen zu lassen, die sich bereits an unserem Projekt „ Zukunftskonferenzen“ beteiligt haben.

Bevor ich kurz auf unseren Strategieentwicklungsprozess und die Thematik am heutigen Abend zu sprechen komme, möchte ich unsere Gäste und Referenten persönlich begrüßen. Zunächst Herrn Karsten Ebeling vom Büro für Personalentwicklung aus Bad Malente, der unseren Prozess bereits seit einigen Jahren begleitet und die Zukunftskonferenzen in unseren Vereinen als externer Moderator geleitet hat. Herr Ebeling wird in seinem Vortrag auf das Modell der Zukunftskonferenzen und seine Erfahrungen mit der Veranstaltungsform in den Vereinen eingehen. Ich freue mich sehr, dass sich drei Vereine problemlos bereit erklärt haben, über ihre Zukunftsarbeit zu berichten und damit anderen Vereinen Anregungen und Hinweise geben. Ich begrüße vom Gettorfer Turnverein den ersten Vorsitzenden Herrn Gunnar Buchheim, von der TS Einfeld Herrn Ralf Genz, der für das Referat Finanzen zuständig ist und vom VfL Bad Schwartau Uwe Poppendieck im Vorstand für den Bereich Finanzen, Geschäftsführung verantwortlich und Herrn Heinz Elend als Zuständiger für den Bereich Sport im VfL.

Nicht zuletzt begrüße ich meinen Vorstandskollegen Sönke-Peter Hansen, den Vorsitzenden des Ausschusses für Breitensport, der nach den Vorträgen die Diskussion moderieren und leiten wird.

Am Strategieentwicklungsprozess des Landessportverbandes waren über 100 Fachleute aus den Mitgliedsorganisationen des Landessportverbandes beteiligt. Über ein halbes Jahr lang haben sie auf ehrenamtlicher Basis in sieben Projektgruppen und in mehr als 30 Workshops, Sitzungen und Konferenzen gearbeitet. Der Startschuss wurde im Juni 2007 mit einer Strategiekonferenz im Haus des Sports gegeben. Anlässlich einer zweiten Konferenz im Februar 2008 wurden die Ergebnisse in Bad Malente präsentiert. In der Folge hat der Vorstand des Landessportverbandes die Ergebnisse beraten, strategische Leitziele definiert und eine Prioritätensetzung vorgenommen.

Ich habe damals sehr gerne die Arbeitsgruppe „Zukunftsfähigkeit der Sportvereine“ übernommen. Die Geschäftsführung lag bei Thomas Niggemann.

In unserer Gruppe haben 25 Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden sehr konstruktiv und zielorientiert mitgearbeitet. Ich meine, dass wir auch deshalb so erfolgreich gearbeitet haben, weil wir eine sehr gute Mischung in unserer Arbeitsgruppe hatten: hauptamtliche Geschäftsführer aus Großvereinen, ehrenamtliche Vorstandsmitglieder aus Vereinen und Vertreter sowohl von Landesfachverbänden wie auch von Kreissportverbänden.

Im Laufe unserer Sitzungen haben wir, teilweise in Kleingruppen, fünf Schwerpunktthemen herausgearbeitet, die nach unserer Meinung die Zukunftsfragen unserer Vereine beinhalten.

Diese fünf Schwerpunktthemen sind: Herausforderungen für die Vereine durch Kooperationen und Konkurrenzen, Herausforderungen für die Vereine durch gesellschaftliche Veränderungen, Politikfähigkeit der Sportvereine, Herausforderungen für die Vereine durch Mitgliederentwicklung und fünftens: Personalentwicklung im Sportverein.

Zu jedem dieser Themen haben wir Problembereiche definiert und Konsequenzen formuliert und Zielformulierungen erstellt. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, auf die Ergebnisse im Detail einzugehen, daher verweise ich auf unseren Bericht, den wir im Juni 2008 dem Landessportverbandstag vorgestellt haben und den ich zur vertiefenden Einarbeitung in das Thema empfehle.

Die Thematik Herausforderung für die Vereine durch Mitgliederentwicklung wurde auf Grund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und vor allem aufgrund des demografischen Wandels mit einer hohen Priorität zur Umsetzung bedacht. Ich denke, dass in den kommenden Jahren vor allem die Mitgliederbindung gegenüber der Gewinnung von neuen Mitgliedern eine größere Rolle spielen wird. Hierbei wird es um Angebote für spezielle Zielgruppen und die Positionierung der Vereine als mitgliederorientierte Serviceleister gehen. Ich bin überzeugt davon, dass sich unsere Vereine zukünftig noch mitgliederorientierter ausrichten müssen, da viele Vereinsmitglieder zunehmend höhere Ansprüche an die Vereine stellen werden. Um dieses Thema auch konkret an der Basis in unseren Vereinen umzusetzen, haben wir gemeinsam mit Karsten Ebeling vom Büro für Personalentwicklung, mit dem wir bereits seit Jahren in vielen anderen Bereichen vor allem in unserer Ausbildung zusammenarbeiten, ein Konzept für die Durchführung von Zukunftskonferenzen in interessierten Vereinen entwickelt. Wir haben unseren Vereinen vorgeschlagen mit unserer finanziellen Unterstützung und mit der externen Moderation durch Karsten Ebeling solch eine Zukunftskonferenz durchzuführen. Auf das Konzept solcher Veranstaltungen wird Karsten Ebeling nachher eingehen, doch möchte ich nur kurz erwähnen, dass ich diese Veranstaltungsform vor allem deshalb für besonders sinnvoll erachte, weil sie mit externer Beratung stattfindet und es gerade denjenigen, die Verantwortung im Verein tragen, ermöglicht, sich von den Aufgaben der Moderation und Leitung zu lösen.

Bis heute haben 22 Vereine von der Möglichkeit solch eine Veranstaltung durchzuführen Gebrauch gemacht. Weitere Termine für 2011 stehen bereits und da wir von dem Erfolg des Konzeptes überzeugt sind, werden wir das Programm auch im kommenden Jahr weiterführen. Interessierte Vereine, aber auch Verbände können sich gerne an uns wenden und erhalten weitere Informationen und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel auch finanzielle Unterstützung.

Doch zurück zur heutigen Veranstaltung: in unserer Arbeitsgruppe war es uns von Anfang an wichtig, nach einer gewissen Zeit Bilanz zu ziehen und vor allem zu analysieren, ob unsere Ideen und Vorstellungen im Sinne der Vereinsarbeit umgesetzt werden konnten. Deshalb haben wir die Vertreter der drei Vereine, die heute Abend referieren werden, auch gebeten, zum einen von ihrer Zukunftskonferenz und vor allem dem aktuellen Stand der Umsetzung zu berichten, aber auch ´Stolpersteine´ und Hemmnisse aufzuzeigen. Nur so wird es uns möglich sein, Korrekturen vorzunehmen und unsere Strategien zu verändern.

Ich bitte nun Karsten Ebeling und anschließend die Vertreter unserer drei Modellvereine um ihre Beiträge. In der anschließenden Diskussionsrunde, die Sönke-Peter Hansen moderieren wird, wird es genug Raum für Nachfragen und Diskussionen geben. Machen sie bitte reichlich von dieser Möglichkeit Gebrauch und, wie gesagt, ich würde mich freuen, wenn der heutige Abend mit dazu beiträgt, dass sich noch mehr Vereine für die Durchführung einer Zukunftskonferenz im kommenden Jahr interessieren.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

2)

Die Zukunft des Sports ist planbar!

Karsten Ebeling, Büro für Personalentwicklung, Bad Malente

Agenda

- Grundsätze
- Regeln
- Methode
- Erfahrungen

Zukunftskonferenzen in Schleswig-Holsteinischen Sportvereinen

Die Methode „Zukunftskonferenz“ als Werkzeug für Veränderung und Entwicklung

- Fokus: Das große Ganze. Über die Grenzen blicken.
- Motivation erzeugen, damit jeder sagt was er/sie weiß.
- „Geheimnisse“ und Rivalitäten hintanstellen.
- Bereitschaft, anderen zuzuhören – selbst wenn das Gehörte nicht das ist, was er/sie hören will.
- Im eigenen und im Gemeininteresse (weise) Entscheidungen treffen.
- Verantwortliches Handeln anschieben und selbst mitmachen.
- Veränderung und Entwicklung planen und überschaubar machen.
- Der 1. Schritt zum „Schritt für Schritt“.

Ziel der gemeinsamen Arbeit:

- Zu einer Gemeinschaft werden und die gegenseitige Abhängigkeit begreifen.
- Alle Sichtweisen hören und wertschätzen.
- Eine gemeinsame Plattform finden.
- Vom Perfektionismus loslassen.
- Mit Meinungsverschiedenheiten unverkrampft umgehen.

Büro für Personalentwicklung

Grundprinzipien

- Das ganze System in einem Raum
- Global denken – lokal Handeln
- Konzentration auf die Zukunft und die gemeinsame Plattform
- Verantwortung für das eigenen Handeln

Grundregeln

- Wir geben allen Ideen und Vorstellungen Raum
- Alles wird visualisiert und dokumentiert
- Wir hören einander zu
- Wir halten uns an den Zeitplan
- Wir suchen nach Gemeinsamkeiten und nach Möglichkeiten des gemeinsamen Handelns, anstatt uns in Problemen und Konflikten zu verheddern

Der Ablauf

Der Blick zurück ohne Zorn
- Ankommen, sich mit dem Thema vertraut machen, reflektieren und 1. Schlussfolgerungen ziehen. Analyse der herrschenden Situation aus individueller Perspektive.
- Vorbereitete Thesen und Fragestellungen schriftlich kommentieren. **Was nehmen wir mit in die Zukunft?**

Der Blick in die Zukunft
- Was wollen wir gemeinsam schaffen? Visionen und Ziele für die Zukunft formulieren, gestalten und den anderen präsentieren.
- Welches Bild haben wir von der Zukunft des Vereins? „So stellen wir uns de Verein im Jahre 2015 vor?"

Maßnahmen
- Wir sondieren Visionen und Ziele (kurz – mittel - langfristig). Mit welchen Maßnahmen erreichen wir unsere Ziele?
- Die Konferenz erarbeitet realistische Vorschläge für die Umsetzung der Ziele.

Vereinbarungen
- Was müssen / wollen wir in Angriff nehmen?
- Was - Wer - Bis wann - Bemerkungen

„Vor der Konferenz ist nach der Konferenz"

Erfolgskriterien

Regelmäßige Koordinierungstreffen
- Regelmäßige Zusammentreffen von TN der ursprünglichen Konferenz mit anderen Interessierten.
- Was haben wir in der Zwischenzeit getan? Was werden wir als nächstes tun? Welche Unterstützung benötigen wir?

Aufrechterhaltung des Info-Flusses
- Rundschreiben, e – mail, Telefonkonferenz, ...
- Es muss eine zentrale Koordinationsstelle geben (z.B. GST, ...)
- Jeder muss jeweils über das Ganze informiert sein.

Laufende Dokumentation
- Ergebnisprotokolle, Berichte, besondere Ereignisse, Erfolge etc. sollten ständig im Überblick abgerufen werden können.
- Die beste Methode ist das Einrichten einer extra Homepage

Ressourcen
- Unterstützung der handelnden Gruppen durch den Vorstand.
- Ggf. auch externe Hilfe anbieten (Moderator, Experten, ...)
- Kontakte machen, ...mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eindrücke und Botschaften I

- Dynamik, Ernsthaftigkeit und Disziplin bei der Arbeit
- Motivierte TeilnehmerInnen mit Substanz und Freude bei der Arbeit
- Veränderungs-willen. „Wir müssen und wollen etwas tun…“
- Bereitschaft, über die Konferenz hinaus an den Zielen zu arbeiten.
- Kooperation mit anderen Institutionen wird als Herausforderung verstanden

Eindrücke und Botschaften II

- Verhaltener Optimismus bis Ratlosigkeit hinsichtlich der erfolgreichen Umsetzung.
- Klage über die mangelnde Bereitschaft, ehrenamtliche Tätigkeiten zu übernehmen.
- Verbreitete Erkenntnis, dass ohne hauptamtliche Funktionen die Zukunft schwer wird.
- Knappe Ressourcen erschweren die weitere Entwicklung im Sinne der Umsetzung (Langfristigkeit, Zeit).

Gesamteindruck und Ausblick:

- Ohne weitere Unterstützung der Vereine **bleibt** es ein 1. Schritt.
- Fokus sollte sein: Veränderung der **mentalen** Einstellung der Handelnden.
  - Emotionale Lösung vom traditionellen Verein
- Ziel: „Alles“ zur Disposition stellen. Fragen stellen...
  - z.B: wohin fließt unsere Energie - ...wenden wir für was auf?

Mit den Zukunftskonferenzen haben die Vereine einen ersten Schritt in die richtige Richtung getan! ...jetzt heißt es – „...am Ball bleiben“!

3 a)

Aus der Praxis des Gettorfer Turnvereins!

Unsere Zukunftskonferenz/ Erfahrungen, Berichte, Ausblicke

Gettorfer Turnverein
Gunnar Buchhein, 1. Vorsitzender

Sport gestaltet Zukunft

„Auf dem Weg zum Sportland Schleswig-Holstein"

Rückblick

- **Juni 2007** Strategiekonferenz
- **2007/2008** 7 Projektgruppen
- **Feb. 2008** Präsentation der Ergebnisse
- **21.06.08** Außerordentlicher Verbandstag

7 Projektgruppen

- Zukunftsfähigkeit der Sportvereine
- Zukunftsfähigkeit der Sportverbände
- Sporträume der Zukunft
- Leistungssport
- Qualifizierung
- Finanzen
- Sportjugend S-H

Strategie- und Perspektivplan 2008–2012

„Zukunftsfähigkeit der Sportvereine"

- **Herausforderung für die Vereine durch Kooperationen und Konkurrenzen**
- **Herausforderung für die Vereine durch gesellschaftliche Veränderungen**
- **Politikfähigkeit der Vereine**
- **Herausforderung für die Vereine durch Mitgliederentwicklung**
- **Personalentwicklung im Sportverein**

Priorisierung der Ziele, weil dies für die Zukunft des organisierten Sports zwingend aktuell erforderlich ist

Die Zukunft des Sports ist planbar

- **Karsten Ebeling –**

Aus der Praxis:
Die Zukunftskonferenz des GTV

- Erfahrungen – Berichte – Ausblicke -

Warum präsentiert der GTV sich heute und hier?

Warum das Instrument der „Zukunftskonferenz"?

Warum heute erwartungsvoll im Haus des Sports?

1. Checkliste mitnehmen zur eigenen Problemlösung!!!

und / oder

2. Informationen über eine „Zukunftskonferenz" mitnehmen, verstehen, akzeptieren und im eigenen Verein umsetzen!!!

Gettorfer Turnverein von 1889 e.V.

- 1.900 Mitglieder
- 70 Übungsleiter
  - davon 7 Honorartrainer
- 47 Sportarten - nach LSV-Statistik
- 193 Sportstunden / Woche

Zukunftsorientierung des GTV

(schon vor der Zukunftskonferenz)

2004	**eigenes neues Vereinsheim**
2006	**neue Satzung** **neue Organisationsstruktur**
2006 und 2007	**interne Workshops**
2007	**bezahlte Mitarbeiterin für die Geschäftsstelle**
2009	**Organisationsstruktur erneut verändert** **Übungsleiterbezahlung entbürokratisiert**

Sportliches Umfeld in Gettorf

5 Sportvereine neben dem GTV, ohne konkurrierende Angebote

Alles außer: **Fußball, Badminton, Sportschießen, Tennis, Schach, Bowling**

Weitere 5 Mehrspartenvereine in der näheren Umgebung

Andere gemeinnützige Anbieter:
Kirche, Diakonie, DRK, VHS, Sozialverband, Feuerwehr, AWO

2 Fitnesscenter

4 Therapeuten

3 Private Sportfachlehrer

Umsetzungsplanung durch das Instrument der Zukunftskonferenz

- **Aufarbeiten spezifischer Probleme eines Vereins in einer Großgruppe**
- **Zielsetzungen definieren**
- **Zukunftsfähige Strategien entwickeln**
- **Durch Professionelle Unterstützung von externen Moderatoren und Referenten**
- **Dadurch Möglichkeit für die Vereinsverantwortlichen, den Blick in die Zukunft ihres Vereins zu richten, ohne selbst moderieren und regulieren zu müssen**

Was heißt „Zukunftskonferenz"?

- **Zentrale Idee für Organisationen, die wissen wollen, wo sie stehen und wohin sie wollen**
- **Das ganze System in einem Raum, um es gemeinsam zu untersuchen und zu verbessern**
- **30-60 Repräsentanten aller Interessengruppen und Ebenen aus allen Teilen der Organisation und auch Externe aus Politik, Wirtschaft, Vereinen …**
- **Entwicklung neuer Ideen und begeisternder Visionen**
- **Keine Probleme auflisten, sondern „Zielprojektion für das ganze System" ist Richtschnur des Handelns**

Was heißt „Zukunftskonferenz"?

- **Sie muss verstanden werden als „Schlüsselwerkzeug" im Rahmen einer ganzheitlichen Vereinsführung**
- **Alle Informationen und Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit werden dokumentiert**
- **Sie sind ständig sichtbar, ergänzbar und stehen vollständig allen zur Verfügung**
- **Oberstes Prinzip: Jeder ist ständig über alles informiert**

Was heißt „Zukunftskonferenz"?

Am Ende stehen:

- **Ein klar formulierter Ziel- und Maßnahmeplan über die weitere Entwicklung des Vereins**
- **Die Installation eines Projektes / von Arbeitsgruppen sowie die Benennung deren Leitung**
- **Aufgaben und Kompetenzen der Gruppen werden eindeutig definiert und in Form einer Vereinbarung verabschiedet**

Planung unserer Zukunftskonferenz

Büro für Personalentwicklung, Bad Malente (Karsten Ebeling)

Durch persönlichen Einsatz und Gruppendynamik:
Teilnehmer werden kreativ, innovativ, assoziativ herausgefordert

Teilnehmer werden abends überrascht über sich selbst nach Hause gehen, weil eigene Leistungen/Ideen völlig unerwartet vom Einzelnen hervorgebracht wurden

Teilnehmerkreis neben Vereinsmitgliedern:
Amt, Gemeinde, Schulverband, Schulen,, Tourismusverband, Förderkreis, DRK, AWO, Feuerwehr, HGV, Polizei, VHS

Absagen: Sportvereine, Sponsoren

GTV-Zukunftskonferenz 19.09.09

1. **Situationsanalyse (Erarbeiten der Gesamtproblematik)**
2. **Schlussfolgerungen**
3. **Ziele / Visionen**
4. **Welche vertiefenden Fragen ergeben sich daraus hinsichtlich konkreter Maßnahmen**
5. **Maßnahmen und Vereinbarungen**

1. Situationsanalyse

Kommentieren Sie

vom Vorstand vorgeschlagene „thematische Säulen" durch

Fragen – Hinweise/Informationen – Lösungen – Bedenken/Einwände

- **Mehr Ehrenamt!?** (Projekt-/anlassbezogen und/oder nachhaltig)
- **Differenzierte Mitgliedschaften!?**
- **Mehr Hauptamt** (Finanzierungsmöglichkeiten)
- **Konkurrenz durch professionelle und nicht primär sportausgerichtete gemeinnützige Sportanbieter**
- **Kooperation mit Schule – Verein untereinander**
- **Ist unser Angebot in Art und Umfang zukunftsfähig?**
- **Spartenübergreifende Jugendarbeit**
- **Darstellung in der Öffentlichkeit (PR)**

- **Vorteile für Sportverein / Gemeinde / andere Vereine / Schule etc.?**
  (…bezogen auf diese Konferenz…)

GTV-Zukunftskonferenz 19.09.09

1. **Situationsanalyse (Erarbeiten der Gesamtproblematik)**
2. **Schlussfolgerungen**
3. **Ziele / Visionen**
4. **Welche vertiefenden Fragen ergeben sich daraus hinsichtlich konkreter Maßnahmen**
5. **Maßnahmen und Vereinbarungen**

2. Schlussfolgerungen

Aufgabe: „Ziehen Sie 1 Schlussfolgerung"
„Was kommt auf uns zu?"

- Der Verein muss neu organisiert werden
- Schaffung von vereinsübergreifenden Arbeitsgruppen
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit
- Die Professionalität muss weiter ausgebaut werden
- Zusammenarbeit mit Schulen intensivieren und zu anderen Sportanbietern abgrenzen
- Gemeinsame Nutzung von Ressourcen (gemeinnützige Vereine / Schulen etc.)
- Die Attraktivität des traditionellen Vereinsgedanken in die veränderten Gesellschaftsformen hineinbringen

GTV-Zukunftskonferenz 19.09.09

1. Situationsanalyse (Erarbeiten der Gesamtproblematik)
2. Schlussfolgerungen
3. Ziele / Visionen
4. Welche vertiefenden Fragen ergeben sich daraus hinsichtlich konkreter Maßnahmen
5. Maßnahmen und Vereinbarungen

3. Ziele / Visionen

„So stellen wir uns den GTV im Jahre 2014 vor." …
(125-jähriges Jubiläum)

Fachbereich Sport und Freizeit beim Amt
Dachverband der gemeinnützigen Sportanbieter
Übergreifende Geschäftsstelle für alle Sportvereine

Hauptamtlicher Geschäftsführer
Sportmanagement

Neue Vereinsstruktur
Einmalbeitrag für alle Sportvereine
Corporate Identity / Design
Schulunabhängige Sporträume
Gemeinsame Sportangebote mit Kita´s/Schulen

GTV-Zukunftskonferenz 19.09.09

1. Situationsanalyse (Erarbeiten der Gesamtproblematik)
2. Schlussfolgerungen
3. Ziele / Visionen
4. Welche vertiefenden Fragen ergeben sich daraus hinsichtlich konkreter Maßnahmen
5. Maßnahmen und Vereinbarungen

4. Welche vertiefenden Fragen ergeben sich daraus hinsichtlich konkreter Maßnahmen?

- Vor der Frage: Wie? Muss zunächst das Ob? Geklärt werden
- Wie nehmen wir Kontakt zu anderen Vereinen auf?
- Welche Vereine sollen mit einbezogen werden?
- Welche Anreize und Vorteile bieten ein gemeinsames Vorgehen?
- Mit welchen Einwänden müssen wir uns befassen?
- Welche alternativen Formen gibt es für das gemeinsame Agieren?

GTV-Zukunftskonferenz 19.09.09

1. Situationsanalyse (Erarbeiten der Gesamtproblematik)
2. Schlussfolgerungen
3. Ziele / Visionen
4. Welche vertiefenden Fragen ergeben sich daraus hinsichtlich konkreter Maßnahmen
5. Maßnahmen und Vereinbarungen

5. Maßnahmen und Vereinbarungen

Vereinsinterne Maßnahmen I

Neue GTV-Strukturen
Kooperation mit anderen Vereinen
Gemeinsame Nutzung von Ressourcen
Vorstandszuständigkeiten

5. Maßnahmen und Vereinbarungen

Vereinsinterne Maßnahmen II

ÖA / Marketing:

Flyer beim Amt, Infomappen, Gutscheine
Plakate, Grundschule, Kita
Schulen, Vorführtage, AG´s, Kooperationen
Vereinsidentifikation, Vereinsheimumfeld
Vortragsreihe im Vereinsheim

5. Maßnahmen und Vereinbarungen

Vereinsübergreifende Maßnahmen

Hauptberuflicher Vereinsmanager
Gemeinsames Geschäftszimmer

Entlastung des Ehrenamtes in den Vereinen
Gemeinsame ÖA
Wirtschaftliche Mitgliederverwaltung
Vereinfachte und effiziente Sponsorensuche

Kritische Fragen:
Großverein macht alle platt
Anteilige finanzielle Beteiligung
Manager haben keine Vereinskenntnisse
....
....

5. Maßnahmen und Vereinbarungen

Vereinbarungen:

Was

Wer

Bis wann

„Kümmerer"

Euphorische Vorstandsmitglieder und begeisterte externe Konferenzteilnehmer verabredeten:

- **Einladung an alle Sportvereine**
- **Forum an neutralem Ort mit externem Moderator**
- **Flyer/Präsentationsmappe**
- **Veranstaltungsreihe im Vereinsheim**
- **Kontakt zu anderen Sportanbietern**

Gemeinsame Geschäftsstelle

Finanzierung der Vereine bei stagnierenden oder gar sinkenden Mitgliederzahlen wird immer schwieriger

Verwaltungsaufwand wird immer höher und kostenintensiver

Ehrenamtliches Engagement stößt an seine Grenzen

Fazit nach 1. Forum:

Derzeitige Führungsstrukturen der Vereine und ihre Selbstständigkeit mit den Entscheidungen und Beschlüssen der Mitgliederversammlung als höchstes Organ der Vereine müssen erhalten bleiben

Gemeinsame Geschäftsstelle

Büro im Verwaltungsgebäude des Amtes Dänischer Wohld

Aufgabenabgabe:

Zeitintensive Verwaltungsaufgaben
Geräte- und Materialbeschaffung durch Zentralbestellungen
Professionelle Öffentlichkeitsdarstellung
Zentrale Einwerbung von Fördergeldern
Hilfe bei der Erstellung der Haushaltspläne

Anschubfinanzierung: 0,10 € pro Mitglied/Monat?

Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und damit des Potenzials der Vereine

Entlastung des Ehrenamtes
Gewinnung neuer Mitglieder
Mitgliederbindung
Kooperation mit Schulen/Kita´s
Zusätzliches Geld für die Vereinskassen durch unterschiedlichste Aktionen und Ausschöpfung der Internetauftritte
Tägliche Erreichbarkeit der Geschäftsstelle
Mitgliederverwaltung / Buchhaltung
Organisation von Versammlungen
Protokollführung / Einladungen / Ehrungen

Zukünftige Verlagerung auf die „Arbeitsebene"

Sportkarte für den Wohld

- **„Sport im Wohld – bewegt uns" (Ehrenamtmesse am 28.02.2010)**
- **Zielgruppen: aktive Vereinsmitglieder aller Sportvereine**
  Nicht-Mitglieder
  Touristen
- **Sportarten: Befragung in den Schulen**
  Prioritätenfestlegung
- **Ungeklärte Finanzierung**

Erinnerung an das Ergebnis der Zukunftskonferenz:

Euphorische Vorstandsmitglieder und begeisterte externe Konferenzteilnehmer verabredeten:

- **Einladung an alle Sportvereine**
- **Forum an neutralem Ort mit externem Moderator**
- **Flyer/Präsentationsmappe**
- **Veranstaltungsreihe im Vereinsheim**
- **Kontakt zu anderen Sportanbietern**

Was war nicht optimal abgelaufen?

Wir waren zu unvorbereitet in die konkrete Planung eingestiegen
Schlussfolgerungen und Prioritätensetzung nur aus Sicht der Teilnehmer
Entscheidungsgremien des Vereins nicht anwesend, spätere Vorstandsentscheidungen ablehnend gegenüber Ergebnissen der Zukunftskonferenz
Zu wenig „Kümmerer" am Ende der Konferenz eingesetzt, zu viele Aufgabenkonzentration auf zu wenige Personen

Wissenschaftlich vielleicht falsch, aber „situativer Ansatz" möglich?

Finanzen / Konkurrenzdruck:
Gewachsene Strukturen nur vereinheitlichen, wenn alle sonst unlösbare Probleme haben und das Ziel eine echte Fusion der Vereine sein soll

GTV ist eigentlich schon seit Jahren ein Dachverband für ca. 30 Vereine, also eine interne Akzeptanz für spartenübergreifende Planungen schaffen

Unkontrollierte Verlagerung der Umsetzung auf die „Arbeitsebene"

Interne Workshops 2006/2007 hatten ähnliche Ergebnisse
(außer der Gemeinsamkeit für alle Vereine)

Kosten

Moderation:

- Konzeption
- Vorbereitungsworkshop
- Konferenz
- Nachbereitung (Protokoll)

Nicht unerhebliche Summe

Zusätzliche Vereinskosten:

Saalmiete, Logistik, Fahrtkosten

Erinnerung an

Planung unserer Zukunftskonferenz

Büro für Personalentwicklung, Bad Malente (Karsten Ebeling)

Durch persönlichen Einsatz und Gruppendynamik:
Teilnehmer werden kreativ, innovativ, assoziativ herausgefordert

Teilnehmer werden abends überrascht über sich selbst nach Hause gehen, weil eigene Leistungen/Ideen völlig unerwartet vom Einzelnen hervorgebracht wurden

Dadurch: **Erwartungshaltung sehr hoch**
hinsichtlich effektiver, innovativer Ergebnisse

Teilnehmer: **intern / extern, mit und ohne Workshop-Erfahrung**
Reaktionen und Bewertungen sehr ambivalent

Bei Neuauflage einer Zukunftskonferenz:
Trotz aller Kritik wieder mit externem Profi-Moderator

Weil Vermutung:
Nur dadurch umfassende externe Beteiligung?
Nur dadurch Teilnehmer intensiv gefordert?
Nur dadurch Umsetzungsmaßnahmen von allen unterstützt?

Aber weitere Vorschläge aus unserer Vereinssicht:
Externe Teilnehmer persönlich ansprechen
Intensivere Einbringung in vorbereitenden Workshop, Themenabstimmung auf Vereinsziele konzentrieren
Vorsitzender nicht im direkten Teilnehmerkreis
Entscheidungsgremien müssten vertreten sein
Prioritätslenkung müsste erfolgen, möglichst unbemerkt
Protokoll in lesbarer Form für Umsetzung nicht verfolgter Ideen

Für weitere Zukunftsplanung

des GTV

Einrichtung einer
Hauptamtlichen Geschäftsführung

bitten wir um sportliche Nachhilfe
durch erfahrene Nachbarvereine

3 b)

Aus der Praxis des TS Einfeld!

Unsere Zukunftskonferenz/ Erfahrungen, Berichte, Ausblicke

TS Einfeld
Ralf Genz, Referat Finanzen

Turn- und Sportverein Einfeld von 1921 e.V.

Unsere Zukunftskonferenz 2010
Rückblick & Ausblick

Ralf Genz
Vorstand
Leiter Referat Finanzen

Turn- und Sportverein Einfeld von 1921 e.V.

Vorbereitung der Zukunftskonferenz ②

① Der Verein und sein Umfeld

Agenda

③ Zukunftskonferenz: „Der TSE im Jahr 2015“

⑤ „vorläufiges“ Fazit / Empfehlungen

④ Status der Umsetzung

Turn- und Sportverein Einfeld von 1921 e.V.

TS Einfeld:
- Stadtteilverein
- 1216 Mitglieder (1.1.2010)
- drittgrößter Sportverein der Stadt
- 56 Sportvereine in Neumünster
- 10 Abteilungen/Sparten:
  - Gesundheit & Bewegung
  - Fussball
  - Basketball
  - …

Einfeld:
- nördl. Stadtteil v. Neumünster
- ca. 8000 Einwohner
- Gymnasium (3 Feldhalle)
- Regionalschule / offene Ganztagschule (Turnhalle)
- Waldorfschule
- Kitas (städtisch, kirchlich,..)
- Jugendfreizeitheim
- …

1

Struktur:
- ehrenamtlich geführt
- FSJler (seit 1.9.2009)
- Vorstand (9 insg. /3 BGB)
  - Verjüngung 2009
  - gewachsene Aufgabenteilung
- letzte Satzung 1987

Verein:
- eigenes Vereinsgelände
- 4 Fußballplätze
- Vereinsheim:
  - Gaststätte, 80 Plätze
  - Gymnastikkeller
  - Umkleiden
- 4 (6) Tennisplätze
- Tennisheim

Turn- und Sportverein Einfeld von 1921 e.V.

Initialzündung:
- verjüngte Vorstand:
  - wo wollen wir hin?
  - Sind wir richtig aufgestellt?
  - Was tun gegen Mitgliederschwund?
  - …
- Parallel Angebot LSV ZuKo

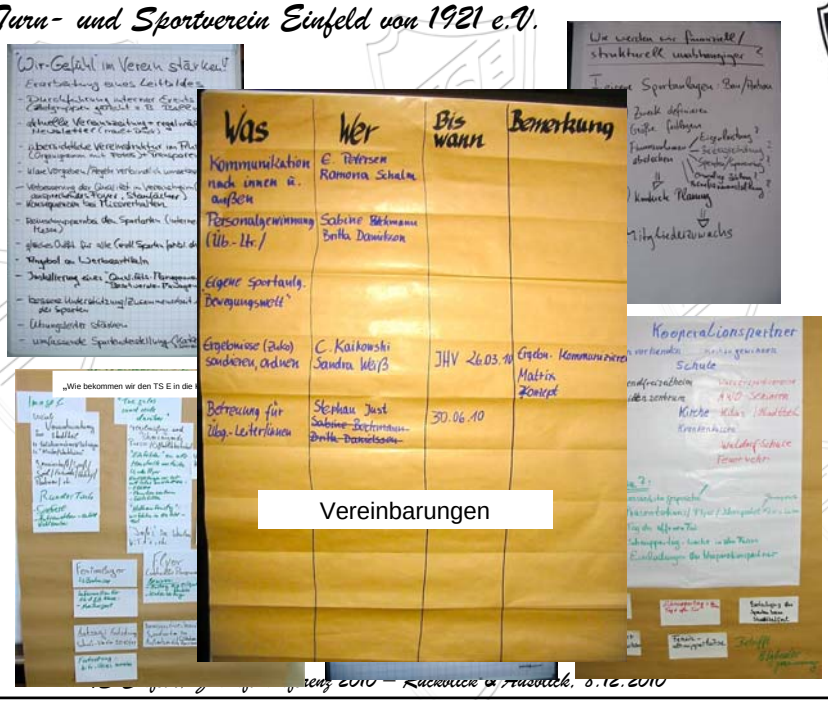
2. Vorbereitung
Dezember 2009

30 Teilnehmer:
- Vorstand, Spartenleiter
- „engagierte“ Vereinsmitglieder
- Schul-/Kitaleitung
- Jugendfreizeitheim
- Stadtteilbeirat
- Schul- & Sportamt
- Stadt: OB, Stadtpräsident

Fragestellungen – „Der TSE im Jahre 2015“

- Durch welche Angebote können wir Mitglieder binden?
- Wie gewinnen wir neue Mitglieder?
- Gesellschaftliche Angebote?
- Reaktion auf die Ganztagsschule?
- Haben wir die richtigen Sportstätten?
- Wie gewinnen wir Ehrenamtler?
- Angebote für vormittags?
- Wie schaffen wir Vernetzung?
- Brauchen wir Hauptamt?
- Wo können wir Kosten sparen?
- Angebote für Kinder im Stadtteil?
- Sind wir optimal organisiert?

Turn- und Sportverein Einfeld von 1921 e.V.



Turn- und Sportverein Einfeld von 1921 e.V.

TSE - Wir sind dein Sport in Einfeld

Zukunftskonferenz
6.2.2010

Maßnahmen strukturieren
Feb 2010 / AG

JHV 26.3.2010
Präsentation

3.
Umsetzung

„Kick Off 2010“
April 2010 / Vorstand
Umsetzung 2010 ?

JHV 8.4.2011
Präsentation

„Kick Off 2011“
Q1 / LK
Umsetzung 2011 ?

Umsetzung 2010:
- ✓ Neufassung Satzung
- ✓ Angebot in Ganztagsschule
- ✓ Kita & Verein (Fortsetzung)
- ✓ Ferienangebot mit Jugendheim
- ✓ Vereins(freizeit)kollektion
- ✓ Infostand auf Stadtteilflohmarkt
- ✓ Flyer mit Spartenangeboten
- ✓ „musikalische Früherziehung“
- • Neue Mitgliederverwaltungs-SW

TSE - Wir sind dein Sport in Einfeld

„Vorläufiges“ Fazit / Empfehlungen

Hoher Motivationsfaktor

Aktive für die Mitarbeit gewinnbar

Empfehlung: Budget für Umsetzung einstellen

Maßnahmenliste ist eine „ToDo“-Liste für den Vorstand

Lenkungskreis (LK) mit Vorstand

Kleine Aufgaben & Kurzer Zeitrahmen

Teilnehmer von Außerhalb (vermeidet „Betriebsblindheit“)

„Am Ball bleiben“

Ansprüche an die Umsetzungs-geschwindigkeit nicht zu hoch setzen

Turn- und Sportverein Einfeld von 1921 e.V.

Unsere Zukunftskonferenz 2010
Rückblick & Ausblick

Vielen Dank !

Ralf Genz
Vorstand
Leiter Referat Finanzen

Arbeitsgebiet 1:

Kommunikation nach innen und außen

Elke Petersen-Rusch/Ramona Schalm

innen	außen
- Leitbild erarbeiten	- Leitbild erarbeiten (z.B. TSE - Wir sind Dein Sport in Einfeld)
- Leitlinien festlegen (Vorgaben, Regeln)	- Portfolio des Angebotes erstellen
- Zeitung modernisieren	- Werbeanzeigen schalten (HC, Kirchenzeitung,…)
- Newsletter/Mailverteiler einrichten	- Schaukästen aufstellen
- Internetauftritt pflegen	- Zeitungsberichte erstellen (regelmäßig)
- Organigramm erstellen (Fotos, Zuständigkeiten)	- Werbefilm drehen
- Spartenversammlungen +Leiterversammlungen intensivieren/koordinieren	- Mitglied Sport ID
- Equipment einheitlich gestalten (Anzüge, Banner, Schriftstücke)	- Flyer über Sparten erstellen
- Werbeartikel anbieten	

Arbeitsgebiet 2:

Personalmanagement und Sportangebote

S. Beckmann-Gibbisch/B. Danielsson/S. Just

Personal	Sportangebote
- Mitgliederbetreuung verbessern	- Sportangebote stärken und erneuern (Kurssystem schaffen, vormittags, Singles, altersübergreifend,…)
- Personalgewinnung intensivieren	- Projekt Integration durch Sport starten
- Personalbetreuung verstetigen/verbessern (Arbeit anerkennen, Sterne des Sports,…)	- Kooperation mit anderen Vereinen überprüfen/anstreben
- Aus- und Fortbildung organisieren	- Kostenstruktur und Fördermittel überprüfen
	- See nutzen und Angebote schaffen

Arbeitsgebiet 3:

Gesellschaftliche Angebote für Mit- und Nichtmitglieder

Mitglieder	Nichtmitglieder
- Treffpunkte schaffen (sparten/altersübergreif. auch passive Mitglieder)	- Neumitgliederbetreuung organisieren
- Ballnacht wiederbeleben	- Teilnahme Stadtteilfest ausweiten
- Kleiderbörse für Vereinssachen organisieren	- Schnuppertag/-messe organisieren
- am Müllsammeln in Einfeld teilnehmen	- Kooperationen betreuen mit 1. Familienzentrum 2. Jugendfreizeitheim 3. Schulen 4. Kitas 5. Kirche 6. Polizei 7. Stadt NMS 8. KSV 9. LSV
-Ferienlager wiederbeleben	
- Ausflüge organisieren	

Arbeitsgebiet 4:

Vereinseigene Anlagen und Baumaßnahmen

Umbauten	Neubauten
- Eingangsbereich Sportheim umgestalten (rauchfrei, Regale)	- Mehrzewckraum bauen
- Gastronomie verbessern (rauchfrei, seperater Aufenthaltsraum; Wintergarten)	- alternative Energien verwenden/bauen
- Kostenstruktur und Fördermittel (Energie) überprüfen/verbessern	- Vereinsbus anschaffen
- Gymnastikkeller modernisieren	- Grillplatz/Spielplatz bauen

3 c)

Aus der Praxis des VfL Bad Schwartau!

Unsere Zukunftskonferenz/ Erfahrungen, Berichte, Ausblicke

VfL Bad Schwartau
Heinz Elendt, Vorstand Bereich Sport (Foto)
Uwe Poppendieck, Vorstand Bereich Finanzen/Geschäftsführung

Zukunftskonferenz VfL Bad Schwartau

Am 09.01.10 im Mensabereich
der Gemeinschaftsschule Bad Schwartau

Einladungstext

- Arbeitsweise
- Teilnehmer

Entwicklung der eigenen Sportstätten

- Welche Sportstätten hat der Verein?
- Welche Sportstätten nutzt der Verein?
- Welche Räume nutzt der Verein?
- Zentraler Ort
- Sachzwang durch offene Ganztagsschule
- Bleibt der Verein auf der Strecke?
- Übertragung von kommunalen Aufgaben
- Kommerzielle Sportanbieter
- Hallenmieten der Kommunen
- Umbau/Neubau Riesebusch
- Weg zum Sportzentrum Bad Schwartau

Erscheinungsbild unseres Vereins

- Einheitliches Erscheinungsbild aller Sparten
  Gemeinsame Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit des Hauptvereins
- Schwerpunkte der Vereinsarbeit in den Vordergrund stellen
- Werben mit modernen Trainingsmethoden: Wir sind am Puls der Zeit
- Vereinsheim

Gewinnung von Mitgliedern

- Werben von Mitgliedern in Schulen, Migranten
- Potenzial 50+
- Fleyer und Broschüren
- Online Netzwerke mit anderen Vereinen und Gruppen
- Beitragsordnung, Gerechtigkeit
- Identifikation stärken „Mein VfL“
- Intensive Jugendarbeit
- Werbemöglichkeiten
- Repräsentative Veranstaltungen(Schauturnen)

Zusammenarbeit mit anderen Vereinen

- Spielgemeinschaften
- Sportliche Ziele neu definieren
- Gemeinschaftliche Nutzung von Sportstätten
- Gemeinsames Konzept für Bad Schwartau
- Wir-Wir-Situation
- VSSV-wird schon seit Jahren versucht
- Leistungsorientiert? Breitensport?
- Bad Schwartau/Stockelsdorf
- Wettbewerbsfähigkeit ausbauen und erhalten
- Breiteres Angebot durch mehr Sportstätten
- Bereitschaft durch Kontakte erhöhen
- Eigene Interessen zurückstellen

Verwaltung des Vereins auf dem Weg ins 21.Jahrhundert

- Hauptamtliche Führung
- Verteilung der Aufgaben auf viele Schultern
- Stärkere Professionalisierung möglich und gewünscht

09.12.2010 7

Öffnung für Neues

- Schülernachhilfe
- Sport und Gesundheit
- Einbindung der Jugendeinrichtungen
- Einmalige Kursangebote
- Kinderbetreuung
- Integrative Angebote
- Nicht-Sport-Angebote(Kunst/Musik)

09.12.2010 8

Finanzierung im demografischen Wandel

- Stiftung
- Durch Werbung und Sponsoring
- Fördermittel der öffentlichen Hand
- Anpassung der Beiträge ans Angebot
- Angebote für Nichtmitglieder
- Dienstleistungen für andere Vereine
- Patenschaften für finanzschwache Kinder und Jugendliche
- Verbindung zwischen Sozial-und Jugendarbeit

09.12.2010 9

Ist unser Image noch zeitgemäß

- Erscheinungsbild
- Einheitliches CI
- JHV anders gestalten
- Kommunikation Vorstand/Mitglieder verbessern
- Ist das Image nicht nur Produkt oder Summe des Angebots?
- Jede Sparte ist ein eigener Verein!

09.12.2010 10

Sportstadt Bad Schwartau

- Mehrzweckhalle
- Gemeinsame Auftritte
- Sportlerehrungen
- Vernetzung und Terminabsprachen
- Sporttag Bad Schwartau
- Eine Stadt bewegt sich
- Gemeinsame Ziele definieren

09.12.2010 11

Spannungsbogen zwischen offener Ganztagsschule und Verein

- Mehr Angebote in den Schulbereich verlagern
- Kooperation/Integration
- Wie entsteht Bindung zum Verein?
- Stärkere Zusammenarbeit mit Schulleitern und Sportlehrkräften
- Verein legt Trainingseinheiten in die Schulzeiten(Kapazitäten nutzen/Ausweitung der Kooperationen

09.12.2010 12

Gewinnung von Personal und Aufgabenverteilung

- Vereinsübergreifende Aufgabenerledigung
- Professionalisierung der Trainerausbildung
- Vereinsübergreifende Strukturen und Konzepte erstellen
- Gemeinsame Angebote
- Ehrenamt herausstellen
- Ehrenamtsausweis (Qualität, Standards)
- Erwerbstätigkeit-Ehrenamtlichkeit ausdiskutieren (rechtlicher Rahmen)

So stellen wir uns den VfL im Jahre 2020 vor (Ziele/Visionen)

- Dachverband Bad Schwartau A
- Aufgaben des Dachverbandes B
- Effekte C

A:- Verbund aller Sportvereine
Verbindliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein
Kooperationen ausweiten
Professionelle Übungsleiter
B: Förderung von Sport und Gesundheit
Verbindlicher Vertrag mit der Stadt
Vergabe der Sportstätten und Hallenzeiten
Professionelle Geschäftsführung
Kooperationen orrganisieren und vorantreiben
C: Angebote
Freiräume
Übungsleiter, Finanzen, Verwaltung,
Kurze Wege

Professioneller Dienstleister in Sport und Gesundheit

- Gute Öffentlichkeitsarbeit
- Breitensport/Leistungssort
- Schulen
- Abteilungsübergreifende Veranstaltungen
- Sponsoren
- Stadt Bad Schwartau
- Geschäftsführer
- 150-Jahre VfL Bad Schwartau
- Soziale Randgruppen
- Handball-Marketing
- Ehrenamtler

Sportzentrum/Dienstleister:Alles in einer Hand

- Kurssystem und Mannschaftssport
- Kinderbetreuung
- Verwaltung
- Medizinische Behandlung
- Hauptamtlicher Geschäftsführer
- Vereinsübergreifende Mitgliedschaften
- Vereinsheim Riesebusch
- Hallenausnutzung maximal
- Demografischen Wandel im Angebot berücksichtigen

Welche vertiefenden Fragen ergeben sich für die Zielerreichung „Gründung eines Dachverbandes?

- Wer ist verantwortlich für die Einleitung des Prozesses?
- Wie wird der Dachverband finanziert?
- Wie schaffen wir ein zukunftsorientiertes Angebot für alle Menschen?
- Welche Kommunikationswege gibt es und wie sind sie zu nutzen?
- Wer ergreift die Initiative für die Zusammenführung?
- Wer übernimmt die Finanzierung?

Status 2020 in der Mitte der Gesellschaft

- Größer, um professioneller arbeiten zu können
- Genügend qualifiziertes Personal
- Entwicklung von Schulmannschaften
- Funktionierendes Qualifikationssystem
- Es gibt einen funktionierenden Informationsfluss
- Schwarzes Brett als Infobörse
- Netzwerke
- VfL als Markenzeichen für Bad Schwartau
- Stiftung als Finanzierungsmodell
- Nutzung des positiven Images

Maßnahmen

- Familien, Vereine, Verbände,Senioren, Jugendliche, Schulen, Mitglieder, Stadt, Firmen als Zielgruppen
- Kommunikationsbeauftragter
- Vereinszeitung
- Veranstaltungen(JHV, Wettkämpfe, Tag der offenen Tür)
- Pressemitteilungen
- Newsletter
- Vorstellungsbroschüre
- Gespräche

Wie schaffen wir ein zukunfts-und bedarfsorientiertes Angebot für alle Menschen?

Bestandsanalyse

Zielgruppen genau definieren, wer sind alle Menschen

Bedarfsgestellung: Welche Angebote fehlen uns?

Neue Angebote schaffen, bestehende erweitern/umstrukturieren

- Für Senioren sozialen Treffpunkt
- Reha-Gesundheitssport
- Integrative Angebote
- Vereinbarkeit von Familie- Beruf-Sport
- Zusätzliche finanzielle Mittel
- Zusätzliches Personal und Qualifikationen

Wie funktioniert Personalentwicklung?

- AKV

09.12.2010 25

Aufgaben

- Erfassung des status quo
- Planung zukünftiger Aufgaben und Beschreibung

09.12.2010 26

Kompetenzen

- Wer kann was?

09.12.2010 27

Ausstattung mit Befugnissen(beschreiben)

09.12.2010 28

Verantwortung

09.12.2010 29

Wen brauche ich wofür?

09.12.2010 30

Vereinbarung

- WAS WER BIS WANN
- Protokoll H.Ebeling 20.1.10
- PE-Konzept Vorstand 31.3.10
- Aus.Zuko Vorstand 30.6.10

09.12.2010 31